

Zwillinge in der Antike

cik. Zu zweit zur Welt zu kommen, ist und war in allen Kulturen etwas Besonderes: aufschlussreich daher, wie das soziale Umfeld reagiert. Die antike Mythologie kennt unter Göttern und Heroen über achtzig Zwillingspaare: darunter strahlende Vorbilder wie die Dioskuren oder Artemis und Apollon, ambivalente wie Romulus und Remus, abschreckende wie die Söhne des Ödipus, Eteokles und Polyneikes, die sich gegenseitig töteten. Umso mehr fällt auf, wie wenig man über die tatsächlichen Fälle (und ganz besonders über die weiblichen und zweigeschlechtlichen) weiss, was allein schon die widersprüchliche Einstellung zu solchen Geburten erhellt. Dasens Untersuchung gliedert sich in drei Teile: die Doppelgeburt in der Sicht der antiken Wissenschaft und Medizin, das Bild der Zwillinge in der Mythologie und ihre Stellung in der realen Welt. Zum ersten gibt es von Anfang an unterschiedliche Einschätzungen: In hippokratischer Sicht entsprechen Doppelgeburten der Symmetrie des weiblichen Körpers (wie dies uterusförmige Tonvotive aus etruskischen Heiligtümern bestätigen), sie wurden daher positiv bewertet, während Aristoteles sie als Anomalie ansah. Bei ihm wie im Mythos können sie die Folge zweifacher Zeugung sein, was menschliche Mütter als Ehebrecherinnen erscheinen liess. Weil dies die Bürgerrechte tangierte, reagierten die Griechen mit ihren eher restriktiven Rechtssystemen oft negativ, die diesbezüglich grosszügiger denkenden Römer aber positiv auf dieses Zeichen erhöhter Vitalität und Fruchtbarkeit. Religiös verehrt wurden als Patrone der Krieger, Athleten und Seefahrer, als Garanten von Wohlstand und Gesundheit der Familie von der archaischen bis zur Kaiserzeit vorab die Dioskuren. Neben Darstellungen mythischer Zwillinge in allen Kunstgattungen sind im fein gestalteten, informativen Buch kaum bekannte archäologische Zeugnisse besprochen: Inschriften und Münzen sowie eine Doppelbestattung (vielleicht von siamesischen Zwillingen) in Rhodos und ein Sarg mit zwei Kindermumien aus Ägypten.

Véronique Dasen: *Jumeaux, jumelles dans l'antiquité grecque et romaine*. Akanthus-Verlag, Kilchberg 2005. 332 Seiten mit 185 Abb., Fr. 75.–.